

Kunkler, Theodor

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **19/20 (1892)**

Heft 21

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leitungsmaterial für Fernsprechanlagen und im letzten Jahre in grösserem Umfange für die Leitungen des grossen internationalen Telegraphenverkehrs Verwendung gefunden hat, sind verschiedene andere Drahtsorten versuchsweise verwendet worden. Der sogenannte Compound-Draht, bestehend aus einer Seele von Gussstahldraht mit Kupferumhüllung, hat den Erwartungen entsprochen; die Erfahrung hat gelehrt, dass Compound-Draht vorzugsweise in Küstengegenden mit Vortheil zu benutzen ist, wo der Draht dauernd den Einwirkungen von Feuchtigkeit und Nebel ausgesetzt ist. Eine zweite der Prüfung unterzogene Sorte von Compound-Draht besitzt eine noch grössere absolute Festigkeit und eine wesentlich bessere Leitungsfähigkeit als der vorgenannte Draht. Als ein Vorzug dieses sogenannten Doppelmetalldrahtes hat sich ergeben, dass der Kupfermantel desselben an der Stahlseele vollkommen hafter und selbst bei einer grösseren Zahl von Biegungen nicht abblättert. Auch ein Doppelbronzedraht, dessen Seele aus Aluminiumbronze und dessen Ueberzug aus Kupferbronze besteht, ist versucht worden. Dieser Draht, der bei einer grösseren absoluten Festigkeit einen geringeren Leitungswiderstand besitzt, scheint geeignet, an die Stelle des jetzt verwendeten einfachen Bronzedrahtes zu treten.

Eidg. Telephon- und Telegraphenwesen. In einer Botschaft des Bundesrathes an die Bundesversammlung beantragt derselbe in Berücksichtigung des in letzter Sommersession der eidg. Räte geäusserten Wunsches die Telephongebühren für interurbane Gespräche auf 100 Fr. für das erste, 80 Fr. für das zweite und 60 Fr. für das dritte Jahr und die folgenden Jahre zu ermässigen und die Zahl der freien Localgespräche auf 400 im Jahr festzustellen; für jede weitere Verbindung im Localverkehr wird eine Taxe von 5 Cts. erhoben. In einer weiteren Botschaft beantragt der Bundesrath, das Bundesgesetz betreffend die Arbeitszeit beim Betriebe der Eisenbahnen und anderer Transportanstalten auch auf die Telegraphenverwaltung mit Einschluss des Telephonbetriebes auszudehnen.

Telephon-Verbindung zwischen New-York und Chicago. Die amerikanische Telephon- und Telegraphengesellschaft eröffnete vor wenigen Wochen eine Telephonlinie zwischen New-York und Chicago. Die Linie ist 1530 km lang. Die oberirdisch geführte Leitung besteht aus je einem Kupferdraht für Hin- und Rückleitung. Die Drähte haben ungefähr den vierfachen Querschnitt der gewöhnlichen Fernleitungen. Sie wiegen 246 kg auf 1 km. Das Gesamtgewicht der Leitungsdrähte beträgt 375 000 kg. Diese Linie ist bei weitem die längste aller Telephonverbindungen.

Eidg. Polytechnikum. Ueber die Diplomprüfungen am eidg. Polytechnikum hat der eidg. Schulrath unterm 10. September dieses Jahres ein neues Regulativ erlassen, dem am 23. gleichen Monates die bundesrätliche Genehmigung erteilt wurde. Das bezügl. Regulativ wurde der eidg. Gesetzsammlung XIII. Band Sign. 1 und 2 einverleibt und dem Bundesblatt vom 9. dies beigelegt.

Concurrenzen.

General-Regulierungsplan für Wien. Der Magistrat von Wien hat nunmehr unter Datum vom 25. October a. c. den bereits in Nr. 25 Bd. XIX u. Z. erwähnten internationalen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen General-Regulierungsplan über das gesammte Gemeindegebiet von Wien ausgeschrieben. Die Bedingungen dieses interessanten Preisausschreibens weichen in verschiedener Beziehung von den früher mitgetheilten ab und lauten nun wie folgt: Termin: 3. November 1893. Preise: 10 000, 5000 und 3000 Gulden österr. W. Ausserdem sind

noch 20 000 Gulden zur Honorirung (bis auf den Betrag von 3000 Gulden) gelungener Theilentwürfe oder nicht prämiirter Gesamtentwürfe ausgesetzt. Das Preisgericht besteht, ausser dem Bürgermeister von Wien als Vorsitzendem, aus folgenden 13 Mitgliedern, die theils vom Magistrate, theils von verschiedenen Körperschaften Wiens oder Oesterreichs bestellt wurden: Stadtmstr. Ferd. Dehm, Ing. Raim. v. Götz, Brth. Fr. v. Neumann, Ing. G. Rosenstingl, Brth. A. Wurm, Hofrth. R. v. Bischoff als Vertreter der Gen.-Dir. der k. k. Staatsbahnen, Brth. Siegm. Taussig als Vertreter der Donau-Reg.-Comm., Hofrth. Ritter v. Gruber, Brth. Alex. Wilemans v. Monteforte, deleg. vom österr. Ing.- und Arch.-Verein, Arch. Franz Roth, Vorstand der Genossenschaft bildender Künstler in Wien, Arch. Prof. Jul. Deininger, Vertreter der ebengen. Genossenschaft, Ob.-Brth. Franz Berger, als Baudir. von Wien und Mag.-Rth. Ig. Kraus, als Baureferent des Magistrats. Als Ersatzmänner sind gewählt oder delegirt: Arch. Heinr. Adam, Stadtmstr. Joh. Geschwandtner, Ob.-Ing. Alex. v. Bernicxe, Ing. P. Klunzinger und Brth. O. Thienemann. Die zur Verfassung der Entwürfe nothwendigen Pläne etc. können gegen Erlegung von 100 Gulden vom Wiener Stadtbauamt bezogen werden.

Nekrologie.

† **Louis Dufour.** Am 14. dies starb zu Lausanne nach langer Krankheit, die ihn während voller 17 Jahre zu jeder geistigen Arbeit unfähig machte, der berühmte schweizerische Physiker Louis Dufour, vormals Professor an der Academie von Lausanne, geboren in Vevytau am 17. Februar 1832. Wer je Gelegenheit hatte seinen klaren, von grosser Beredsamkeit zeugenden Vorträgen zu folgen, dem wird das Andenken an den unermüdlischen Forscher und hervorragenden Lehrer unvergesslich bleiben.

† **Theodor Kunkler.** In Folge eines Unfalles starb am 31. Oct. d. J. Ingenieur Th. Kunkler in Wallenstadt. Der Verstorbene, Mitglied der G. e. P., machte seine Studien von 1869—72 an der mechanisch-technischen Abtheilung des eidg. Polytechnikums und war von da an fast beständig als Ingenieur bei grösseren Unternehmungen (Hersent & Zschokke, Conradin Zschokke) im Ausland, namentlich in Frankreich thätig. Vor einem Jahr kehrte er in die Schweiz zurück und liess sich in Wallenstadt (Ct. St. Gallen) nieder.

† **Alexander Knezevic.** Nach langer schwerer Krankheit ist am 31. August d. J. der Inspector der serbischen Bahnen, A. Knezevic, Mitglied der G. e. P., in Belgrad gestorben.

Redaction: A. WALDNER

32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein jüngerer Ingenieur mit etwas Baupraxis für Erweiterungsbauten (Filteranlagen) einer grösseren Wasserversorgung. (867)

Gesucht ein jüngerer Ingenieur für ein Wasserbaubureau. (870)

Gesucht nach Italien ein Ingenieur für Heizungsanlagen. (871)

Gesucht ein Ingenieur f. Eisenbahnstudien, Terrainaufnahmen. (872)

Auskunft erteilt

Der Secretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
20. Novbr.	W. Brütsch, Baureferent	Neuhausen (Schaffh.)	Liefern und Legen einer gusseisernen Wasserleitung von etwa 90 m Länge und 100 mm Lichtweite nebst passendem Schieberhahn mit Schacht.
23. "	Pfarramt	Büron (Waadt)	Herstellung einer neuen Orgel.
25. "	Cant. Wasserbau-Inspection	Schaffhausen	Herstellung der Rheinufermauer unterhalb der Rheinbrücke Schaffhausen in Beton- oder Kalksteinmauerwerk. Vorausmass 770 m ³ .
26. "	Pfarrer Fäger	Gommiswald (Bezirk Uznach)	Lieferung von 21 St. Galler Schulbänken. (14 Vierplätzer und 7 Zweiplätzer.)
27. "	Cantonsbauamt	Bern	Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Gypser- und Malerarbeiten für das neue physiologische Institut in Bern.
30. "	Tschumi, Notar	Thöringen (Bern)	Corrections-Arbeiten am Brühl- und Altachenbache. Voranschlag 57,000 Fr.
30. "	Bauinspection, Obmannamt Zimmer Nr. 38	Zürich	Glaser-, Schreiner-, Parquetterie- und Malerarbeiten, sowie Lieferung von hölzernen Rollläden für den Neubau der Poliklinik und der Cantonsapotheke in Zürich.
15. Dezbr.	Joh. Sandmeier in der Vorstadt	Gränichen (Aargau)	Wohnhaus mit Scheune.